

T E X T B U C H

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Werft euer Vertrauen nicht weg
- Übertragungsort:** Fußballstadion Signal Iduna Park Dortmund
- Mitwirkende:** Präses Dr. h.c. Annette Kurschus
Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung
Pastorin Dr. min. Sandra Bils
Kirchentagspastor Arnd Schomerus
Bischof Dr. Georg Bätzing
Ylva Grössler
Ann-Kathrin Hasselmann
Stephanie Höhner
Simone Keller
Kirchentagspräsident Hans Leyendecker (2019)
Kirchentagspräsidentin Bettina Limperg (2021)
Oliver J. Mahn
Christian Möring
Dr. Michael Rohde
Präsident ZdK Prof Dr. Thomas Sternberg
Maik Voswinkel
Gerhard Wiebe
- Musikalische Gestaltung:** Timo Böcking, Musikalische Leitung, Flügel
Band Timo Böcking & friends
Posaunenchöre des Deutschen Ev. Kirchentages
Dortmund,
Leitung Ulrich Dieckmann
Brass Connection
Studierendenchor der Ev. Popakademie Witten
Soul- Children Witten
Leitung Miriam Schäfer
- Weitere Mitwirkende** United Cheer Sports, Dortmund
- Konzeption:** Elke Rudloff
- Redaktion:** Michael Sahr
- Produktionsleitung:** Cordula Michaelis
- Regie:** Matthias Schwab
- 1. Kamera:** Jörg Kausler
- Technische Leitung** Herbert Rösch

Bläserruf

Lied: Es ist gut, dass du da bist!

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Martin Buchholz,
Jelena Herder, Mitch Schlüter 2018

Eröffnung I

Pastor Arnd Schomerus: Es ist gut, dass Ihr da seid!

Collage aus „Befiehl du deine Wege“ und „Von guten Mächten“

Eröffnung II

Pastor Arnd Schomerus: Gott, es ist gut, dass du da bist! Amen.

Lied: Es ist gut, dass du da bist!

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Martin Buchholz,
Jelena Herder, Mitch Schlüter 2018

Begrüßung

Pastor Arnd Schomerus: Zum Abschluss des Kirchentages feiern wir Gottesdienst.

T E X T B U C H

Einen Gottesdienst an zwei Orten.

Hier im Dortmunder Fußballstadion und ein paar hundert Meter entfernt an der Seebühne im Westfalenpark.

Herzlich Willkommen!

Es ist gut, dass Du da bist.

Gut, dass Ihr da seid!

'Was für ein Vertrauen' diese Losung hat uns die letzten fünf Tage begleitet.

Wir haben dabei gemerkt, dass es gut ist, dass Gott da ist und uns vertraut.

Und dass wir umgekehrt Gott Vertrauen schenken können und dürfen.

Wir hören und singen, beten und feiern gemeinsam. Und wir fragen, wie es nun weiter geht, wenn wir aufbrechen aus dieser Stadt, die uns so vertrauensvoll aufgenommen hat.

Welche Botschaft nehmen wir mit?

Was trägt von diesem Kirchentag bis nach Hause? Was trägt uns?

Hören wir dazu aus dem Hebräerbrief den biblischen Text, auf den wir in

diesem Gottesdienst immer wieder schauen:

Lesung

Pastorin Dr. min. Sandra Bils: Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

Hebräerbrief 10,35-36
Lutherbibel revidiert 2017

TEXTBUCH

Lied: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

EG 317; GL 392

1) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

*3) Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!*

*4) Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!*

Text : Joachim Neander 1680.
Melodie: 17. Jh; geistlich Stralsund 1665,
Halle 1741

Predigt

Pastorin Dr. min. Sandra Bils: Letztens jemand beim Bier zu mir:
Du Sandra, nimm's mir echt nicht übel. Aber ich kann auch ohne Kirche.
Also, es ist ja nicht so, dass ich nicht an Gott glaube.
Aber dafür brauche ich keine Kirche!
Eure Zeit ist irgendwie vorbei. Weißte?

35 Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

TEXTBUCH

36 Geduld habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

Kommt Ihnen bekannt vor?

Diese Zeilen aus dem Hebräerbrief stammen aus einem Schreiben an eine Gemeinde, bei der die Luft raus ist.

Man lebt aus dem nostalgischen Verweis auf die gute alte Zeit.

Hach damals: volles Haus, gute Gemeinschaft, brennend im Glauben.

Jetzt das krasse Gegenteil:

Die Gemeindeversammlungen schrumpfen (10,25), manche suchen die Antworten für ihr Leben an anderen Orten (13,9). Viele sind bei einem Kinderglauben stehengeblieben und der taugt nicht (5,11-6,3).

Das Alte trägt nicht mehr und noch gibt es keine Idee, wie es anders gehen könnte.

Kommt Ihnen bekannt vor? Mir auch.

Vielleicht ist unsere Zeit wirklich vorbei.

Wenn ich in mich reinhorche, ist auch mir vieles in der Kirche fremd.

Manchmal gehe ich traurig aus Gottesdiensten, hungriger als zuvor.

Vertrautes stirbt:

Volkskirche bröckelt.

Die Volksparteien auch.

Manche erkennen ihre Heimat nicht wieder.

„Wetten, dass??“ gibt's nicht mehr, das Maibaumaufstellen zieht selbst auf dem Dorf nicht mehr.

35 Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

TEXTBUCH

36 Geduld habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

Der Hebräerbrief ist für mich eine Mischung aus Trost und Arschtritt.
Mensch, *Werft euer Vertrauen nicht weg!!!*

Oh, ich glaube, ich habe mich ver-traut

Wenn das Alte nicht mehr trägt kann ich stattdessen mir vertrauen?

Einfach an mich selbst glauben?

Chakka-du schaffst es!

Ich komme mir oft unzulänglich vor.

Dann bin ich gar nicht so selbstsicher, wie immer alle von mir denken.

Nicht so schlagfertig und gutaussehend, wie ich gerne wäre.

Kann ich mir vertrauen?

An Tagen, an denen meine Unzufriedenheit so stark ist, dass ich nicht mal aus dem Bett komme? Egal wie sehr ich mich auch anstrenge!

Ganz ehrlich?

Nein!

Nein, ich kann mir dann nicht vertrauen.

Genau dann brauche ich Gottes Vertrauen in mich.

Der mir vertraut, wenn ich selbst zu schwach bin.

Das ist die Verheißung, das ist Gottes Vorschuss-Vertrauen.

Ich schenke dir was, einfach, weil ich dich gern hab, so wie du bist:

Gnade.

Kommt alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid (Mt 11,28),
sagt Jesus.

die ihr nicht klarkommt, bei denen es gerade nicht so läuft im Leben.

T E X T B U C H

Jesus ist nicht wie ein Türsteher vor dem angesagtesten Club der Stadt, der kritisch an dir hoch- und runterschaut und dann sagt, „Nee, sorry, geschlossene Gesellschaft.“

Jesus ist der Türsteher, der weiß, wie es ist, als letzter bei den Bundesjugendspielen durchs Ziel zu gehen und wieder keine Siegerurkunde zu bekommen. -

Er kennt das ins uns, was wir lieber verstecken wollen.

Er kennt den Jungen, der auf dem Schulhof alleine steht.

Das Mädchen, das von Germany's Next Topmodel träumt und sich immer zu dick fühlt.

Der Anzugtyp, der alles zusagt, immer atemlos und es dann nicht einhält, weil er kurz vor dem Burn-Out ist.

Uns alle.

Das sind wir: Gottes geliebte Gurkentruppe.

Wir gehören zu Jesus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, der sich mit Prostituierten, Steuerbetrügern und Aussätzigen umgab.

Der ihnen zuhörte, sie tröstete und heilte.

Er liebte sie, mit einer Liebe, die stärker ist als der Tod.

Ich habe Sehnsucht danach.

Weil ich diese Liebe selbst brauche:

Und weil ich ahne, dass es nicht nur mir so geht.

TEXTBUCH

Und weil ich genauso ahne, das Gott vielen diese Sehnsucht geschenkt hat.

Wir brauchen Gott und wir brauchen einander.

Ich brauche euch, damit ich meine Sehnsucht teilen kann.

Ich brauche euch, damit ihr mich erinnert, Gott vertraut mir.

Deshalb bin und bleibe ich Teil von Kirche, von dieser

Vertrauensgemeinschaft, die Jesus nachfolgt.

Mit meiner ganzen Geduld!

35 Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

36 Geduld habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

Wir leben in Umbruchzeiten.

Wie die Gemeinde des Hebräerbriefes.

Das Alte trägt nicht mehr und das Neue suchen wir und das birgt so viel Chancen.

Mal angenommen. Nur mal rein hypothetisch:

Wir machen ernst damit!

Mit dem Vertrauen.

Wir glauben Jesus, dass weder die Siegerurkunde der Bundesjugendspiele, noch der Body-Mass-Index, noch unser Gehalt oder das, was wir pflichtbewusst auf die Reihe kriegen, über uns entscheiden.

Wenn wir ihm das glauben, dann sind wir frei.

T E X T B U C H

Nur mal angenommen. Wir würden das echt durchziehen.
Dieses Vertrauen, diese Unerschrockenheit aus dem Glauben.

Vielleicht zeigt sich das in neuen Formen von Kirche:
Kirche als rollende Frittenbude. Glaube, Liebe, Currywurst.
Wenn wir vertrauen, kommen uns vielleicht ganz andere Ideen und
Visionen als bisher.

Und das bleibt sicher nicht nur auf die Kirche beschränkt.
Wenn ich verstehe, dass alles Gnade und Geschenk ist, dann gehe ich
mit dem Geschenkten auch großzügig um.

Wenn wir Jesus glauben:

*Was ihr dem geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das
habt ihr mir getan* (Mt 25,40) dann ist für uns Lebenretten kein
Verbrechen, sondern Christenpflicht.

Man lässt keine Menschen ertrinken! Punkt!

Und dann dreht sich unsere Kirchenwoche nicht nur um den Sonntag,
sondern auch um den Freitag. #FridayForFuture.

Wir suchen und fragen dann gemeinsam mit anderen, welcher Lifestyle
und welche Werte dem Willen Gottes entsprechen. Auch mit denen
jenseits unserer Filterblase.

Wir sehen wo Gott in der Welt wirkt durch die Leute von Sea-Watch,
SOS Méditerranée und Sea-Eye, durch Greta Thunberg und die
Schülerinnen und Schüler, durch so viele andere und dabei machen wir
mit.

TEXTBUCH

35 Werft euer Vertrauen, eure Unerschrockenheit, euren Glaubensmut nicht weg

Behaltet euer Vertrauen, seid unerschrocken, zeigt gemeinsam euren Glaubensmut.

Wir haben Gott an unserer Seite.

Seine Zeit ist ganz und gar nicht vorbei.

Unsere Zeit als Christinnen und Christen in dieser Welt ist nicht vorbei.

Ich bin sicher:

Wir werden gebraucht. Mehr denn je.

Wir haben sein Versprechen, seine Verheißung:

Gott liebt uns durch alles hindurch.

Worauf warten wir noch?

Worauf warten wir noch?

Flügelhorn-Improvisation über die musikalische Form von „Von guten Mächten“

Von guten Mächten
Melodie Siegfried Fietz

Glaubensgebet

Pastor Arnd Schomerus: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

TEXTBUCH

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen

Psalm 23; Lutherbibel revidiert 2017

Kyrie

Text und Musik: Timo Böcking 2019
© beim Urheber

Kyriegebet

Pastor Arnd Schomerus: Bei dir, Gott, bin ich nicht verloren.

Ja das wünsche ich mir, wenn ich mich kraftlos fühle.

Dieses Gefühl, nicht zu genügen, zehrt an mir.

Gott, zeig mir, dass es bei dir anders ist.

Dass ich einfach so sein kann, wie ich bin.

Gott, erquickte meine Seele.

Kyrie

Text und Musik: Timo Böcking 2019
© beim Urheber

TEXTBUCH

Kyriegebet II

Pastor Arnd Schomerus: Bei dir, Gott, bin ich sicher. Geborgen.
Ja, das wünsche ich mir.
Wenn ich keinen Weg sehe.
Wenn ich mich verloren und verunsichert fühle.
Manchmal fehlt mir der Mut, Altes hinter mir zu lassen und mich Neuem
zu öffnen.
Gott, halte mich.
Führe mich auf rechter Straße um deines Namens willen.

Kyrie

Text und Musik: Timo Böcking 2019
© beim Urheber

Kyriegebet III

Pastor Arnd Schomerus: Bei dir, Gott, danke ich Hoffnung für die
Welt. Ja, danach sehne ich mich.
Heute in unserem Land, wo Menschen oft aneinander vorbeireden.
Gott, hilf uns zueinander zu kommen und schenke uns Frieden in der
Welt, in den Häusern, mit unseren Nachbarn.
Gott, sei bei uns und lass uns bleiben in deinem Hause immerdar.

Kyrie

Text und Musik: Timo Böcking 2019
© beim Urheber

Lied: Still on the throne

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text & Musik: Timo Böcking

Hinführung Gloria

Pastor Arnd Schomerus: Darauf könnt Ihr vertrauen wie unsere Mütter und Väter im Glauben:

Gott ist da. Er geht mit. Er trägt Euch.

Alle Erfahrung ist bei ihm aufgehoben:

Gutes wie Schlechtes, Zweifel wie Glück.

So wächst das Vertrauen bei uns.

Davon lasst uns singen Gott zur Ehre:

Lied: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, EG 272; GL 400

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

EG 272 1976
Claude Frayse 1976

Tagesgebet

Pastor Arnd Schomerus: Gott, du Freundin des Lebens,
immer bist du es, der vorher war. Immer bist du da.

Wir hören auf das, was du willst.

Du versprichst uns Leben.

Sorgen und Hoffnung teilen wir miteinander und vieles wird leichter.

Unser Vertrauen werfen wir nicht weg.

Du verhilfst uns dazu. Amen.

Kollektenansage

Ann-Kathrin Hasselmann: Während des nächsten Liedes sammeln wir die Kollekte:

Während des nächsten Liedes sammeln wir die Kollekte.

Wir sammeln zum einen für das Aufklärungsflugzeug der Organisation Sea-Watch

und zum anderen für ein Integrationsprojekt von Brot für die Welt in Äthiopien.

Das Aufklärungsflugzeug „Moonbird“ leistet einen wichtigen Beitrag bei der Rettung von Menschen in Seenot: die ehrenamtliche Crew fliegt über dem Mittelmeer und meldet sinkende Boote. Viele Menschen können so überleben.

Aus dem Südsudan fliehen Menschen vor dem Bürgerkrieg nach Äthiopien. Die Ackerflächen müssen jetzt für noch mehr Menschen reichen. Das führt häufig zu Konflikten. Das Integrationsprojekt von Brot für die Welt hilft, Anbaumethoden zu verbessern und Zusammenhalt zu fördern.

Unterstützt das Miteinander von Menschen in einer durch Bürgerkrieg gezeichneten Region!

Unterstützt die Hoffnung, dass niemand mehr im Mittelmeer ertrinkt!
Gott segne Gebende und Empfangende.

Festmusik

Dieter Wendel * 1965

Lied: Hold on

TEXTBUCH

Hinführung Zeugnisse

Pastor Arnd Schomerus: Geschenktes Vertrauen.
Enttäuschtes Vertrauen.
Wir alle leben von Vertrauen.
Menschen erzählen uns jetzt davon:

Präsentation Zeugin 1

Eine Frau ist gerade Mutter geworden:

Zeugnis 1 „Mutter“

Simone Keller: Jetzt ist da dieser kleine Mensch
- mein Kind und ich bin seine Welt.
Ich möchte stark sein, stärker als ich bin.
Habe Angst, dass das nicht reicht.
Aber dann wieder Mut, der viel größer ist als ich.
Weil ich weiß, dass das Leben kostbar ist und liebenswert und ich weiß,
dass kaum was so entscheidend ist wie das Vertrauen, mit dem jetzt
alles beginnt.

Musikalischer Zwischenton

Präsentation Zeuge 2

Ein Mann findet nachts keinen Schlaf.

TEXTBUCH

Zeugnis 2 „Verräter“

Gerhard Wiebe: Ich habe Achim verraten, meinen besten Freund, ihn bespitzelt. Ihn und die Kollegen. Ich habe alles aufgeschrieben, welche Musik er mag und was er über die DDR so gesagt hat. Ich habe ihn verraten und damals hat sich das anders angefühlt, so als wäre es richtig.

Ab und zu treffe ich Achim heute in der Kneipe und Achim schaut mich dann ganz lange an und zwischen uns hängt ein Wort: Warum? Das sind für mich harte Momente. Geduld aber habe ich nötig, damit mein Leben gelingt.

Musikalischer Zwischenton

Präsentation Zeugin 3

Eine Frau liebt:

Zeugnis 3 „Beziehungsmensch“

Stephanie Höhner: Das hier ist so zerbrechlich.

Ich weiß nicht, wie das wohl wird.

Kann schon sein, dass manches gänzlich anders kommt als alles, was wir uns jetzt vorstellen.

Wer weiß. Ich wage kaum, mein Wort zu geben, es scheint mir viel zu klein für solche Versprechen.

Und dennoch: Ja! Ich vertraue! Mit Gottes Hilfe.

TEXTBUCH

Musikalischer Zwischenton

Präsentation Zeuge 4

Ein Mann engagiert sich in seiner Kirchengemeinde:

Zeugnis 4 „Reformator“

Maik Voswinkel: Wie wollen wir Kirche sein?

Manchmal würde ich im Gemeindegemeinderat am liebsten

mit roter Farbe an die Wand sprühen: "Werft euer Vertrauen nicht weg."

Wenn es immer nur um Finanzen geht oder „das war doch schon immer so“: Habt Zutrauen! Gott ist Leben und Freude!

Lied: Pray on

Text und Musik: Trad.

Hinführung Zeugnisse

Pastor Arnd Schomerus: Enttäushtes Vertrauen.

Geschenktes Vertrauen.

Wir alle leben von Vertrauen.

TEXTBUCH

Präsentation Zeuge 5

Ein Mann liebt es, auf Berge zu steigen.

Zeugnis 5 „Bergsteiger“

Dr. Michael Rohde: Es ist jedes Mal ein Geheimnis wenn der Horizont weit wird. Und das Herz auch. Der Alltag klein. Mit ihm die Sorgen. Und der Moment wird groß. Noch größer die Ahnung dass es schon gut werden wird. Das ist jedes Mal ein Geheimnis.

Musikalischer Zwischenton

Präsentation Zeuge 6

Ein Mann erzählt seine Lebensgeschichte.

Zeugnis 6

Möring: Ich habe meinem Vater niemals gesagt, dass ich ihm verzeihe.
Er hat uns Kinder jahrelang geschlagen.
Am Ende der Woche, nach Mittag, er „göttliches Gericht“ und verkündete laut, wieviel Schläge wir bekommen werden.
Dann mussten wir eine Latte aus dem Schuhschrank holen.
Als ich von zuhause ausgezogen war, habe ich ihn damit konfrontiert.
Mein Vater erstarrte und verstummte.
Als ob ich ihn geschlagen hätte.

Erst Jahre später haben wir wieder miteinander gesprochen.

23.6.2019 Werft euer Vertrauen nicht weg Fußballstadion Signal Iduna Park Dortmund

TEXTBUCH

Aber bis heute kann ihm nicht sagen: „Ich vergebe dir.“

Als mein Sohn geboren wurde, hat er seinen Namen als zweiten Vornamen bekommen.

Wir haben uns selbst gewundert über uns. Und über unser Vertrauen.

Musikalischer Zwischenton

Präsentation Zeugin 7

Eine Frau wird erwachsen.

Zeugnis 7

Ylva Grössler: Ich merke, die Kindheit ist vorbei...

Danke Mama. Danke Papa. Die wirklich wichtigen Dinge habt Ihr nicht gesagt die habt Ihr gelebt. An Eurer Seite bin ich hineingewachsen in das Vertrauen. Ich verdanke Euch, dass ich bis heute das Leben liebe. Und zwar im Zweifel auch mit einem großen trotzigem Trotzdem. Das heißt für mich Vertrauen. Und das lass' ich mir nicht nehmen.

Musikalischer Zwischenton

Präsentation Zeugin 8

Eine Frau, die heute gepredigt hat:

TEXTBUCH

Predigt II

Pastorin Dr. min. Sandra Bils: Gott vertraut mir.

Gott liebt mich mit einer Liebe, die stärker ist als der Tod.

So liebt er auch Isabell, Gerd, Johanna, Chris, Stefan, Karl und Miriam.

Worauf warten wir noch?

Ich warte nicht mehr!

Ich gehe los.

Gottes Gnade ist mit uns allen.

Amen.

Lied: Shine on

Wort des Kirchentags

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker: Liebe

Kirchentagsgemeinde, liebe Schwestern und Brüder, ein wundervoller Kirchentag liegt hinter uns denn der Kirchentag hat seine Losung an sich selber erfahren: „Was für ein Vertrauen.“

Wir hatten Vertrauen in den Ort des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag und: Dortmund kann Kirchentag!

Ein großer Dank: An alle Dortmunderinnen und Dortmunder, den Mitarbeiter in der Verwaltung, die Straßenbahnfahrerin, den Feuerwehrleuten und den Polizisten, den Gemeinden, den Menschen in der Region und dem BVB, dessen Verantwortliche uns von Anfang an unterstützt haben.

T E X T B U C H

Der Kirchentag hat seine Losung an sich selbst erfahren:

Darum auch Dank an die Helferinnen und Helfer, die Musiker und Posaunisten, die Künstler und überhaupt: Euch Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ihr Alle habt ermöglicht, dass wir gegenseitig Vertrauen erlebt haben: Durch Lachen und Freundlichkeit, durch Geduld und Gebet.

Wir haben mit den Augen unserer Herzen das Elend in dieser Welt gesehen. Wir haben uns über Ungerechtigkeiten empört. Wir haben Lösungen diskutiert und Wege gesucht.

Klar ist: wir müssen handeln! Haltung zeigen! Mut haben! Uns was trauen!

Nur zusammen und mit Gottvertrauen können wir eintreten für Menschenwürde. Pilatus wusch sich die Hände in Unschuld. Europäische Politikerinnen und Politiker waschen sie in dem Wasser, in dem Flüchtlinge ertrinken.

Wir haben aber auch viele gute Nachrichten und mutmachende Beispiele gehört. Menschen, die sich kümmern, umeinander, füreinander. Die eintreten für mehr Gemeinschaft. Die zeigen, dass man sich nicht fürchtet, dass man keine Angst hat, dass man den öffentlichen Raum nicht „denen“ überlässt, die das Gemeinwesen zerstören wollen.

Wir alle können etwas tun und uns mit unserem Vertrauen den Spaltern und Hetzern in unsere Gesellschaft entgegenstellen: Lasst uns nicht nur über Defizite bei der Integration reden, immer über das, was nicht so gut läuft, sondern mit Respekt, Hochachtung und Dankbarkeit von den vielen Menschen, die in Kirchengemeinden, Vereinen und politischen

TEXTBUCH

Initiativen mitmachen und mittun: Euer Engagement ist
bester Bürgersinn!

Wir ziehen von Dortmund aus wieder in die Welt mit Gottvertrauen in
unseren Herzen.

Wer Vertrauen hat, verzweifelt nicht!

Wer Vertrauen hat, handelt!

Lasst uns gehen und unsere Welt menschenfreundlich machen!

Lied: Auf dich vertraun

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Annika Lohaus 2018,
Liederbuch Lautstärke des Kirchentages 2019

Hinführung Fürbittengebet

Pastor Arnd Schomerus: Lasst uns miteinander und füreinander
beten und Gott bitten. Mit unseren Worten und in unseren Herzen.
Auf jede Bitte antworten wir mit einem kurzen Moment der Stille und
singen dann den folgenden Bittruf "Wirf dein Vertrauen nicht weg"

Lied: Wirf dein Vertrauen nicht, wirf es nicht weg.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Timo Böcking

Fürbitte 1

Ann-Kathrin Hasselmann: Gott, wir vertrauen auf dich und bitten für
alle Menschen auf der Flucht und in Not: um Essen, Schutz und Hilfe.
Stärke unser Zutrauen, dass Dein Segen allen Menschen gilt.

TEXTBUCH

Lied: Wirf dein Vertrauen nicht, wirf es nicht weg.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Timo Böcking

Fürbitte 2

Prof Dr. Thomas Sternberg: Jesus Christus, wir vertrauen auf dich und bitten im Miteinander von Konfessionen und Religionen:

Um Austausch, Achtung und Verständnis.

Stärke in uns das Zutrauen, dass Freundschaft möglich ist.

Lied: Wirf dein Vertrauen nicht, wirf es nicht weg.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Timo Böcking

Fürbitte 3

Oliver Mahn: Heilige Geistkraft, wir vertrauen auf dich und bitten für uns und für alle Menschen: um Mitgefühl, Hoffnung und Vertrauen.

Stärke in uns die Zuversicht, dass Frieden möglich ist!

Lied: Wirf dein Vertrauen nicht, wirf es nicht weg.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Timo Böcking

Abschluss Fürbitten

Pastor Arnd Schomerus: Gott, erhöre unser Gebet. Amen.

Lied: Verwandlung

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: African American Spiritual

Abendmahlsbetrachtung

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Gott auf dem Weg zu uns.

Jeder Ballon ein Gedanke, eine Hoffnung, ein Versprechen: dass unser Vertrauen trägt! Gott kommt uns nah in den Gaben, die wir teilen, die uns stärken.

Gott kommt uns nah auf den Wegen Jesu, der uns vorausgeht. Und wir machen uns auf in seiner Spur.

Gott auf dem Weg zu uns. Hinein in das Stadion, auf die Wiese am See und in die Häuser der Welt. Gott kommt nah, wenn wir Essen, Trinken und Freude teilen.

Es ist der Weg in das Land, wo Recht und Gerechtigkeit wohnen, wo das finstere Tal sich weitet.

Abendmahlsgebet mit Psalm 23

Pastor Schomerus, Gemeinde: Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Wahrhaft, würdig ist es und recht, dass wir dich loben, liebender Gott, durch Jesus Christus, tröstende Güte, schenkende Fülle, barmherziger Friede.

Du bist auf dem Weg zu uns.

TEXTBUCH

Gemeinde: Gott führet mich zum frischen Wasser. Gott weidet mich auf einer grünen Aue.

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: In Dir ist Gedächtnis und Licht,
in Dir ist aufgehoben Aufstehen und Fall,
in Dir ist Gnade, die niemanden vergisst.
So wächst unser Vertrauen.

Gemeinde: Gott ist mein Hirte, meine Hirtin, mir wird nichts mangeln.

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Wir sind auf dem Weg zu dir.
Mit den Mächten im Himmel und auf Erden, mit denen die vor uns
waren singen wir:

Lied: Du bist heilig, du bringst Heil

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Originaltext und Musik: Per Harling 1985. Deutsch: Fritz Baltruweit.

© Ton-Vis-Produktion AB Per Harling, Uppsala, Schweden

©Deutscher Text: tvd-Verlag, Düsseldorf

Einsetzungsworte Abendmahl

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab´s seinen Jüngern und Jüngerinnen und sprach:
Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:

T E X T B U C H

Nehmet hin und trinket alle daraus.

Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, so oft ihr´s trinket, zu meinem Gedächtnis.

Abendmahlsgebet

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Jesus Christus, der du die Welt verwandelst, du kommst zu uns in Brot und Wein. In Deine Hände hast du gezeichnet Frieden für Stadt und Land.

Wir warten auf dich, und du bist schon da.

Schenk uns Geschmack am Jubel der Tage. Wir möchten das Glück Deiner Liebe spüren. Stärke uns, halte uns!

Unter deinem weiten Himmel wächst das Vertrauen. Wir kommen an Deinen Tisch und sprechen gemeinsam:

Vaterunser

Unser Vater im Himmel,

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Christus Antlitz Gottes

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Susanne Kayser, Ilona Schmitz-Jeromin 2008/2009

Musik: Martin Luther 1528

Friedensgruß

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Gottes Vertrauen wollen wir teilen, weitersagen und weiterschicken.

Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft. .

Reicht den Menschen um euch herum die Hand. Sprecht einander zu: „

Wirf dein Vertrauen nicht weg: Friede sei mit dir!“

Anmoderation Austeilung

Pfarrer Arnd Schomerus: Brot und Traubensaft werden nun zu euch gebracht.

Von vielen Tischen aus in Körben und Kelchen. Seht euch um!

Grüne Luftballons zeigen euch, wo eure Abendmahlstische stehen.

Mit hochgehaltenem Luftballon vorweg kommen die Helferinnen und Helfer an die Sitzreihen. Sie bringen den Korb mit Brot, den Ihr selbst einander weiterreicht. Nehmt das Brot.

Dann bringen sie den Kelch mit Traubensaft.

Ihr könnt daraus trinken oder das Brot eintauchen und reicht den Kelch dann selbst weiter.

Macht den Helferinnen und Helfern besonders im Stehplatzbereich ein wenig Platz, wenn sie zu Euch kommen.

Lasst Brot und Kelch zu euch kommen.

TEXTBUCH

Wir feiern Gottes Liebe und lassen uns beschenken. Dafür nehmen wir uns Zeit.

Beginn der Austeilung

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Reicht einander das Brot mit den Worten:

„Brot des Lebens“. Reicht einander den Kelch mit den Worten: „Kelch des Heils“.

Lied: Agnus Dei

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Michael W. Smith

Moderation der Austeilung

Pfarrer Arnd Schomerus: Weiterhin werden Brot und Kelch ausgeteilt. Das Stadion ist groß und es dauert. Aber das Abendmahl wird verteilt bis Brot und Kelch bei allen gewesen sind.

Lied: Amazing grace, Von guten Mächten wunderbar geborgen

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Amazing Grace: Musik: Trad. /
Text: John Newton. Von guten Mächten:
Musik: Siegfried Fietz
Bearbeitung: Timo Böcking

Dankgebet

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Lasst uns Gott danken: Gott, du hast uns miteinander verbunden, du weißt den Weg! Wir danken dir für die Stärkung in deinem Mahl, wir danken dir für Dein Vertrauen, so dass unser Vertrauen wachsen kann. Danke für Deine Treue!

Gutes und Barmherzigkeit werden uns folgen unser Leben lang, und wir werden bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen

Lied: Zeig was du liebst

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik Martin Buchholz 2018
Kirchentagsliederbuch Lautstärke

Einladung zum 3.ÖKT Frankfurt / Main 2021

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: Liebe Freundinnen und Freunde des Kirchentags!

Es geht kräftig weiter von Dortmund, der Stadt der Entwicklung und des Wandels mitten im Ruhrpott, nach Frankfurt am Main mitten in Hessen. Frankfurt ist eine Stadt mit großer Tradition und einer markanten Skyline. In ihr leben Menschen aus 170 Ländern und über 40 Religionen. Es ist eine Stadt vieler Sprachen, großer gesellschaftlicher Herausforderungen, demokratisch verwurzelt und bekenntend europäisch. Frankfurt ist eine Stadt des lebendigen und bewährten Miteinanders eine Stadt mit Banken und Bembel, mit Vielfalt und Eintracht.

T E X T B U C H

Bischof Dr. Georg Bätzig: Ich freue mich auf die Begegnungen 2021 in Frankfurt beim 3. Ökumenischen Kirchentag . Für das Bistum Limburg lade ich Sie herzlich dazu ein. Die Menschen in Frankfurt, geprägt von unterschiedlichen Kulturen sind weltoffen und sie verstehen sich miteinander erstaunlich gut. Christinnen und Christen tragen zu diesem Verstehen, dieser Gemeinschaft bei, die interkulturell, sozial sensibel und ökumenisch ist.

Präsidentin Bettina Limperg: Gemeinschaft gelingt, wenn wir einander zuhören und aufmerksam begegnen. Der 3. ÖKT will gemeinsame christliche Verantwortung für diese gebeutelte einzige Welt, für die Schwachen und Rechtlosen übernehmen. Und er will als Bewegung der Laien mutig die Ökumene vorantreiben.

Prof. Thomas Sternberg: Der 3. Ökumenische Kirchentag wird bunt werden, kreativ und initiativ, getragen vom Heiligen Geist. Widersprüche werden dort Raum haben und die Suche nach tragfähigen Antworten.

Lasst uns in Frankfurt, und auf dem Weg dorthin, Signale setzen für eine gerechte Gesellschaft, für ein gemeinsames Handeln aller Christen.

Und für eine Ökumene aller christlichen Gemeinschaften und Kirchen!
Auf diesem Weg öffnet Frankfurt seine Türen!

Präsidentin Bettina Limperg: Kommen Sie alle nach Frankfurt/Main - mit dem Dortmunder Vertrauen im Herzen werden wir ein ganz besonderes Fest des Glaubens feiern.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen 3. ÖKT vom 12.-16. Mai 2021 in Frankfurt!

TEXTBUCH

Wir freuen uns auf den gemeinsamen 3. Ökumenischen Kirchentag. Herzliche Einladung zu neuen Begegnungen vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main

Präsidentin Bettina Limperg, Prof. Thomas Sternberg, Bischof Dr. Georg Bätzig, Kirchenpräsident Dr. Volker Jung:
So Gott will und wir leben.

Lied: Lass uns deine Nähe spürn

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Timo Böcking
Kirchentagsliederbuch Lautstärke

Sendung und Segen

Präses Dr.h.c. Annette Kurschus: Geht Eure Wege mit Gottes Segen und werft Euer Vertrauen nicht weg.
Habt Mut zum Leben in der Welt.
Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Gott erhebe das Angesicht auf Dich und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Keep going

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text & Musik: Timo Böcking

Musik von den Bläsern

Rigaudon
Musik: Jean-Baptiste Lully
Arr.: Frank Plewka

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen
erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernseh-gottesdienst.de
und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum
Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem
Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)